

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François

Leipzig, 1774

Illustration: Dame Islandoise.

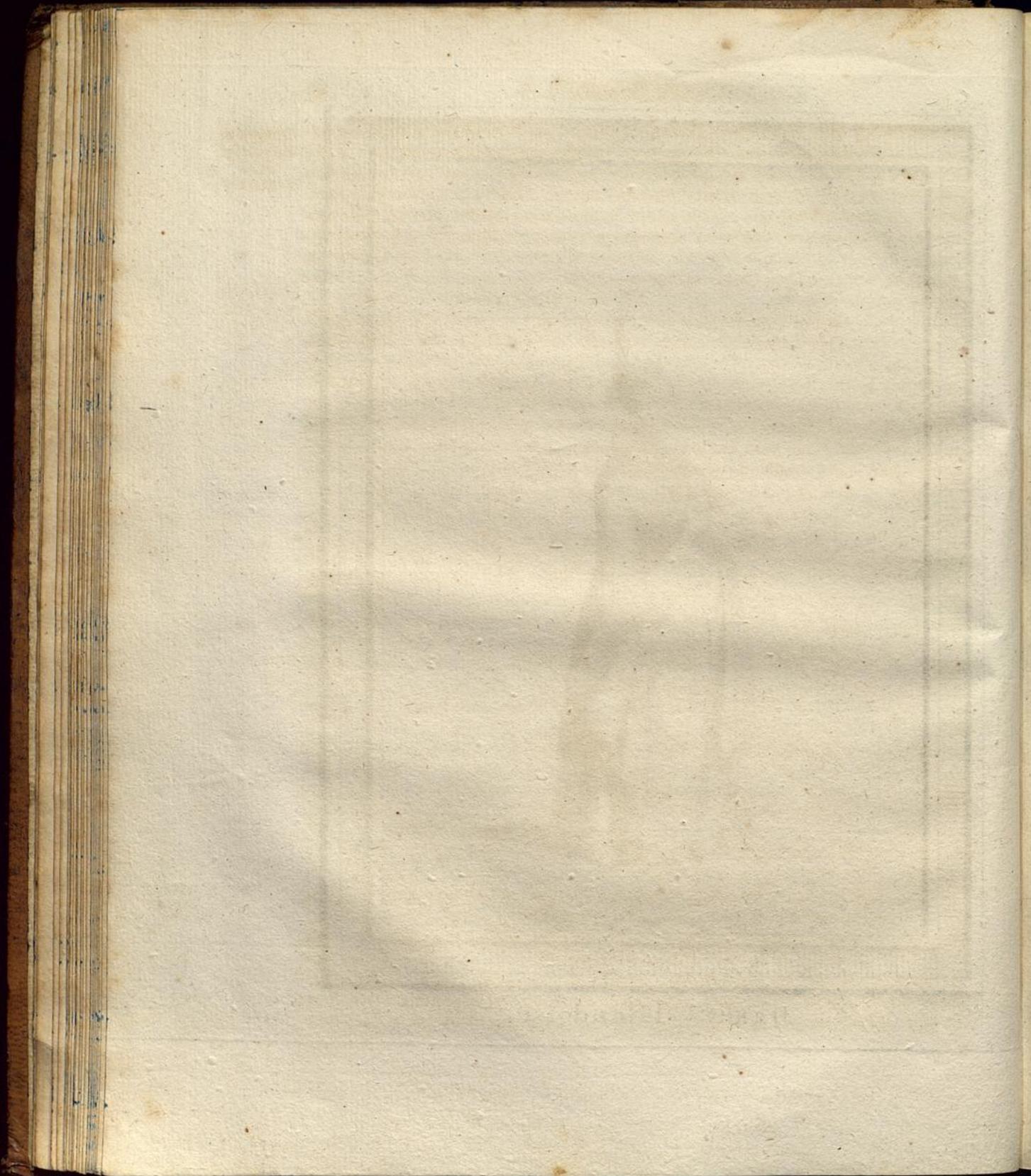
urn:nbn:de:gbv:45:1-14592



Ch. Eisen del.

Dame Islandoise.





Kerguelen
Tremarec.
1767.

„langen Gange ist. Eines dieser Häuser brauchen sie gemeiniglich zur Küche, ein an-
 „deres zur Speisekammer, das dritte zur Milchammer und das vierte und äußerste am
 „Eingange von dem langen Gange zur Schlafkammer für die Diensteute, wo auch Fremde
 „und Reisende von dergleichen Leuten beherberget werden. Dieses Haus, oder diese Kam-
 „mer heißt bey ihnen Skaule. Das ganze Gebäude also, welches aus sechs Häusern
 „besteht, ist ein zusammenhängendes Gebäude und wie sechs Kammern oder Abtheilun-
 „gen an zu sehen, zu welchen allen nur ein einiger Eingang von außen ist, nämlich an
 „dem einen Ende des langen Ganges; und wenn dessen Thüre zugemacht ist, so sind alle
 „diese Kammern versperrt. So wie ich die kleinen Dachlöcher an dem langen Gange be-
 „schrieben habe, welche daselbst Licht geben, sind auch an den andern Häusern einige Lö-
 „cher im Dache mit Glasscheiben oder der dünnen Zinne versehen, ausgenommen die
 „Badstube oder Werkstätte, in welcher viele ein Paar kleine Fenster haben, um desto
 „mehr Licht bey der Arbeit zu bekommen, die sie darinnen verrichten. Außer diesem zusam-
 „menhängenden Gebäude haben die meisten noch ein Haus an der Seite der Skaule,
 „welche das äußerste Quergebäude an dem langen Gange ist, um die Fremden darinnen
 „auf zu nehmen. Man kann solches ihre Gaststube nennen; und es steht ein Bette dar-
 „innen. Dieß ist ihr vornehmstes Zimmer und, wenn ich es so nennen darf, ihre Puststube.
 „Zu diesem Zimmer ist eine besondere Thüre von außen, wodurch sie die Fremden hinein-
 „führen, auch geht eine andere von der Skaule hinein, wodurch sie selbst aus ihren an-
 „dern Kammern kommen können, ohne aus dem Hause zu gehen. Es stehen noch ein
 „oder ein Paar Häuser queer über oder an der Seite der vorbenannten Gebäude, welche
 „sie Skiemer nennen, und worinnen sie ihren getrockneten Fisch und allerhand Winter-
 „vorrath, wie auch Pferdegeschirr, Heugeräthschaft und andere dergleichen Sachen ver-
 „wahren. Nächst dabey haben sie gern noch ein anderes Haus, welches sie die Schmiede
 „nennen, wo sie alle ihre Geräthe von Eisen und Holze machen. Ferner haben sie, etwas
 „von diesen obbeschriebenen Gebäuden ab, nahe bey dem Orte, wo ihr Heu liegt, Vieh-
 „häuser, deren viele sind, nachdem einer mehr oder weniger Vieh hat. Sie haben alle-
 „zeit wenigstens einen Kuhstall, einen Pferdeestall und einen bis vier Schafställe, worin-
 „nen die Lämmer stets für sich besonders stehen. Ihr Heu verwahren sie nicht in Häusern,
 „sondern haben einen mit Graben umgebenen Platz dazu, wo es in so vielen langen einer
 „guten Klaster breiten und hohen Haufen steht, als sie des Heues viel haben. Es sind
 „schmale Gänge dazwischen, und die Heuhaufen werden mit Grastorfe dicht und spitz zuge-
 „deckt, damit der Regen ablaufen könne; und so verwahren sie ihr Heu sehr wohl.“

Dieß ist die Beschreibung, welche Herr Horrebom von den ordentlichen Häusern
 der Isländer machet; er täfelt darauf die Zimmer aus und versteht sie mit Spiegeln und
 Geräthe. Die reichsten Leute des Landes haben in der That solche abgetheilte Häuser,
 wie man hier beschrieben hat; man sieht aber weder Spiegel, noch Tafelwerk, noch
 Prunkgeräth darinnen. Die Gemächer, die Zimmer, ja so gar die Säle selbst, wo man
 die Fremden aufnimmt, haben selten einen gedielten Fußboden. Ein Tisch, einige Ka-
 sten oder Schränke und ein von Rachein gefester Ofen ist alles, womit die von den reich-
 sten Leuten bewohnten Häuser aufgeputzt sind. Die Armen und die Fischer haben nur
 eine bloße Hütte, die halb in der Erde steckt. Das Vieh nimmt den untern Theil ein;

